

Dr. med. Wolf-Dieter Hirsch

Chirurg / Visceralchirurgie/Unfallchirurgie

04683 Belgershain - Threna

Datum

17.11.2005.

Kommentar zum Buch: „Morgenwind“ von Beate Rost

Als „Pflegevater“ eines der Hauptdarsteller in Beate Rost`s neuem Buch „Morgenwind“ war es mir vergönnt, bereits vor Veröffentlichung die 5 neuen Geschichten zu lesen.

Alle Erzählungen haben einen wirklichkeitsnahen Hintergrund und sind nur mit der notwendigen „schriftstellerischen Freiheit“ ausgestattet. Gerade an der Geschichte „Schneeland“, in der das grausame Schicksal von Hunden in Tierversuchslabors dargestellt wird, zeigt sich, wie detailgenau und gründlich die Autorin für Ihr Buch recherchiert hat.

Hat man das Buch einmal zur Hand genommen, so sollte man sich etwas Zeit nehmen. Denn genau, wie bereits in ihrem ersten Buch „Endstation Hoffnung“ schreibt die engagierte Tierschützerin in so einem hervorragend flüssigen und spannenden Stil, dass man die Lektüre nicht mehr aus der Hand legen will. In jeder Zeile spürt man, wie sehr das Buch aus dem Herzen heraus geschrieben wurde.

Für jeden Tier- und insbesondere Hundefreund stellt der „Morgenwind“ eine „Pflichtlektüre“ dar, zumal das Autorenhonorar von Frau Rost wieder vollständig für Tierschutzaufgaben zur Verfügung gestellt wird.

Besonders zukünftige „Hundeeltern“ kommen vielleicht dadurch auch zu dem Entschluß, ihr neues Familienmitglied aus einem Tierheim zu holen und dabei gerade auch einmal einem älteren Hund noch eine Chance auf einen schönen letzten Lebensabschnitt zu geben.

Und auch Menschen, die in irgendeiner Weise mit Tierversuchen zu tun haben, sollten die Geschichte des Hundes „Juli“ in der Erzählung „Schneeland“ lesen, um den Sinn und das Vorgehen in Tierversuchslabors einmal kritisch zu hinterfragen.

Gesamturteil: höchst empfehlenswert – zur eigenen Lektüre und als Geschenk an Freunde.

Dr. Wolf-Dieter Hirsch
Ärzte gegen Tierversuche e.V.